Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 7 (1903-1904)

Heft: 10

Artikel: Sprüche der Liebe

Autor: Schaffner, Jakob

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666304

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da kam der 10. Thermidor (28. Juli) 1794 und mit ihm der Sturz des blutdürftigen Robespierre. Gleich nach dem Tode des Tyrannen öffneten sich die Gefängnisse, und viele Gefangenen, die jede Hoffnung auf Rettung aufgeseben hatten, erblickten wieder das Licht der Freiheit. Unter diesen war auch Charles Cartret. Kaum hatte sich die Türe seines Kerkers geöffnet, so eilte er, die ihm so liebgewordenen Wesen aufzusuchen. Seit zwei Tagen hatte er sie nicht gesehen, und konnte sich das nicht erklären. Da mußte der Arme hören, daß die drei Unglücklichen am 9. Thermidor, einen Tag früher, als die Stunde der Befreiung für die andern schlug, plöglich, ohne weitere Vorbesreitung, den verhängnisvollen Wagen hatten besteigen müssen, der die Todegeweihten zum Schaffot zu führen pslegte.

Sprüche der Liebe.

Willst du von der Liebe Dich geleiten lassen, Musst dich ganz ihr geben Und sie walten lassen.

Musst die Augen schliessen, Musst die hände falten, Musst ihr fein geduldig Gläubig stille halten.

Darfst den Mund nur brauchen, Warmen Kuss zu tauschen, Dur die Augen öffnen, Blicke zu berauschen, Dur die hände schliessen, hände zart zu pressen, Dur Bedenken hegen, Deiner zu vergessen,

Fromme Worte sprechen, Schmerzen zu verheilen, Und den Fuss nur setzen, Craulich zu verweilen.

Musst die Augen schliessen, Musst die hände falten, Musst ihr fein geduldig Gläubig stille halten.

Willst du von der Liebe Dich beglücken lassen, Musst dich ganz erschliessen Und sie walten lassen.

Jafob Schaffner, Basel.

Der Perspektartigraph.

Einen sehr einsachen und dennoch außerordentlich sinnreichen Apparat, der es auch Leuten, die keine großen Zeichenkünstler sind, ermöglicht, von Landschaften, Gebäuden u. s. w. sehr genaue perspektivische Zeichnungen herzustellen, hat der in Amerika lebende Schweiszer Geometer Otto Eichenberger ersunden. Dieser Apparat hat den Namen Perspektartigraph besteht zunächst aus einem Zeichensbrett, das in einem Rahmen mit verstellbaren Seiten besestigt ist, so daß es horizontal liegt. Unten trägt das Zeichenbrett ein Gewinde, so daß es wie ein photographischer Apparat auf ein Stativ aufgeschraubt werden kann. Oben im Rahmen ist eine horizontale Achse angebracht, die — nahe dem einen Ende — einen Ring trägt, in dem, zwischen Spitzen leicht beweglich, ein Fernrohr lagert. Da sowohl die Achse, als auch das Fernrohr innershalb des Ringes beweglich ist, so vermag man dasselbe um 45° nach allen Richtungen hin zu drehen; nach oben und unten, rechts und links. Alle Bewegungen nun, die das Fernrohr macht, übertragen sich durch ein sehr subtiles Hebelwerk auf einen langen Arm, an dessen unterem Ende in einer Hüsse eine verschiebbare Feder sitzt, deren Spitze in allen